

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

50 (1.3.1900) Abendausgabe

Expedition:
Direkt und Lammstraße 62
nächst der Kaiserstraße.
Brief- u. Telegramm-Adresse:
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirthschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere 'Verloosungslisten', jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Theil
H. Münderpacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage
22,656 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über
12 000
Abonnenten.

Nr. 50.

Post-Zeitungsliste 818.

Karlsruhe, Donnerstag den 1. März 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst incl.
Unterhaltungsblatt Nr. 17 und Verloosungs-
liste Nr. 5 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
'Lisa', Novelle von Konstante Lohmann. — 'Auf der Berliner
Modellbörse', — 'Ein vergessener Regenschirm', — 'Die Herkunft
des Regens', — 'Allerlei', — 'Humoristisches'.

Zur Reform der höheren Schulen.

Von sachmännlicher Seite geht uns folgende Zuschrift zu:
Vor kurzem haben mehrere große Berliner Zeitungen, so z. B.
die 'Post', die 'Deutsche Zeitung', die 'Tägliche Rundschau', un-
abhängig von einander die Nachricht gebracht, daß man sich im
preussischen Kultusministerium gegenwärtig mit der Absicht trage,
das höhere Schulwesen einer durchgreifenden Umgestaltung zu
unterziehen, und die Anregung dazu sei erneut von unserm Kaiser
ausgegangen. Man weiß ja, wie sehr dem Kaiser eine mehr den Be-
dürfnissen der Neuzeit entsprechende Gestaltung unseres höheren
Schulwesens am Herzen liegt; nicht junge Römer und Griechen
sollten unsere Gymnasien erziehen, sondern tüchtige Deutsche — das
war seine Forderung in der großen Schulkonferenz von 1890, die
er bekanntlich selbst eröffnete. Und auch das leidliche Wohl der
Jugend liegt dem Kaiser sehr am Herzen: so wurden durch die
preussischen Lehrpläne von 1892 die Wochenstundenzahlen der Gym-
nasien, Realgymnasien und Oberrealschulen beziehentlich um 16, 21,
18 Stunden herabgesetzt, und der lateinische Unterricht wurde um
den fünften Theil, der griechische um den zehnten Theil seiner Stun-
denzahl vermindert.

Über immer noch besteht die grundsätzliche Ansicht, daß
unserer drei Arten von Mittelschulen, die schon von der untersten
Klasse ab ihre verschiedenen Wege gehen. Erst die seit der genannten
Schulkonferenz ins Leben getretenen Reformmaßnahmen haben den
tönen und doch so nothwendigen Schritt gemacht, die Anfangsjahre
des Unterrichts in den verschiedenen Schulgattungen übereinstimmend
zu machen und erst weiterhin, in den späteren Jahren des Schul-
besuchs eine Scheidung, eine Aabelung eintreten zu lassen. Gerade
hier nun, so lautet die Berliner Nachrichten, soll die jetzt geplante
Schulreform einsetzen. Der oft schon angeregte, aber von den
Anhängern des Altens immer wieder zurückgewiesene Vorschlag,
unser höheres Schulwesen in zwei Abtheilungen zu zerlegen, in ein
Untergymnasium bis mit Untersekunda und ein Obergymnasium mit
den drei oberen Klassen, scheint jetzt Aussicht zu haben, in ernste Er-
wägung gezogen zu werden. Vor allem wird dann der griechische
Unterricht die Kosten der Neuordnung bezahlen müssen: man wird
ihn nicht beseitigen, aber man wird ihn der Oberstufe zuweisen. Es
muß den Forderungen der Gegenwart Rechnung getragen werden,
und gerade im Schulwesen ist hartnäckiges Beharren vom Uebel
und eine gesunde Entwidlung unbedingt nothwendig. Die aus-
schlaggebende Stellung, die die alten Sprachen bisher hatten, können
sie auf die Dauer unmöglich behalten.

Die Vortheile, die sich ergeben, wenn wie in den schon bestehen-
den Reformmaßnahmen durchweg in den Gymnasien, der Beginn des
lateinischen Unterrichts nach Terzias, der des griechischen bezw. eng-
lischen nach Sekunda verlegt wird, leuchten ein. Es wäre für
unser höheres Schulwesen, die mehr für unsere nach höherer Bil-
dung strebende Jugend ein großer Gewinn, wenn die bunte Mannig-
faltigkeit der Schulsysteme auf den unteren Stufen verschwinden

würde, wenn man für alle höheren Schulen den gemeinsamen Unter-
bau einführen würde. Und eben nach diesem Ziele sollen die Be-
strebungen und Reformpläne gerichtet sein, die man jetzt im preussis-
chen Kultusministerium beräth, nach demselben Ziel soll der Fingerzeig
des Kaisers gerichtet sein, der die Schulgestaltung und das Unter-
richtswesen in eine neue Bahn, in eine der neuzeitigen Entwidlung
aller Verhältnisse entsprechende Spur gelenkt sehen möchte.

Wir werden, wenn die Berliner Beratungen zu festeren Ent-
würfen geführt haben, Gelegenheit nehmen, unsere Leser weiter von
dem Geschehen zu unterrichten.

Badische Chronik.

* Mannheim, 28. Febr. Ueber die Bedeutung Mannheims
im deutschen Außenhandel ist in den städtischen statistischen Mit-
theilungen zu lesen: Der Antheil Mannheims an der Gesamt-
einfuhr des deutschen Zollgebietes hat 1899 5,26% betragen.
Wesentlich überschritten wird dieser Antheil aber beim Artikel
Weizen, denn mehr als ein Fünftel der deutschen Weizeneinfuhr
kommt auf Mannheim; im Februar sind sogar zwei Drittel der Ge-
samteinfuhr in unserer Stadt eingegangen. Rechnet man hierzu
noch die Ristern Ludwigsbafens, so hat man einen deutlichen Be-
griff von der hohen Bedeutung des Plazes im deutschen Handel.

* Mannheim, 28. Febr. Die Revision des Ludwigsbafens Lin-
gegen das Todesurtheil des Mannheimer Schwurgerichts ist vom
Reichsgericht verworfen worden.

* Heidelberg, 28. Febr. Stadtrat Karl Leimbach,
langjähriges Mitglied der 2. Badischen Kammer ist heute
früh nach längerer Krankheit gestorben. (Mit Karl Leimbach
scheidet ein treues Mitglied der Nationalliberalen Partei aus dem
Leben, das zweite Opfer, das heute der Tod aus den Reihen der
Heidelberger Nationalliberalen geholt. D. M.)

* Weinsheim, 28. Febr. Stadtpfarrer Dr. Kayser hier-
selbst der bekanntlich vor Stadtpfarrer Kalbig in Karlsruhe für
bessere Posten in Karlsruhe besichtigt war, ist gestern plöblich
gestorben.

* Forstheim, 27. Febr. Heute am Fastnachtsdienstag ist der
'Forstheimer Beobachter' und mit ihm viele Leute das Opfer eines
herzlich schlechten Fastnachtscherges geworden. Irrend ein An-
onymus benutzte die hiesigen Plakatsäulen und Tafeln zum An-
schlagen eines gefälschten Extrablatts mit der Aufschrift 'Forst-
heimer Beobachter' und des Inhalts: 'General Cronje ist durch
General Zoubert entsetzt, Roberts vollständig geschlagen, 8000
Engländer sind gefangen genommen.' Es liegt auf der Hand, daß
Extrablatt wie Nachricht plumper Schwindel waren, immerhin ist
die händische Taktlosigkeit zu beauern, welche die gegenwärtig
mehr als redensfähige Lage des hiesigen Cronje zum Gegenstand
eines abgeschmackten Witzes anzunehmen für gut fand.

* Forstheim, 27. Febr. Der seit 4 Wochen vermisste Gemein-
derrath Plöschner hier aus Schellbronn wurde gestern Mittag 4 1/2 Uhr
hinter der Franz Ulrich'schen Fabrik in Unterreichenbach in der
Nägel durch einen dortselbst beschäftigten Stubearbeiter zufällig
aufgefunden. — Gestern Abend fand man in dem Steinbruch ober-
halb des Weihensteiner Tunnels, einen toten Mann, der wahrschein-
lich Nachts auf dem Heimweg nach Hudenfeld in den Steinbruch ab-
geglürzt ist.

* Aus dem Hanauerland schreibt man der 'Straßb. Post':
Sie sind oft und warm für die Vereine eingetreten, welche die Ehr-
ung und Erhaltung der Landestrachten bezwecken. Ja, das ist ja
auch soweit ganz gut. Aber... das Tragen von ländlichen
Trachten hat auch seine Schattenseite! Der in weiten Kreisen, be-
sonders bei allen Straßburgern, die gerne einmal einen guten
Tropfen trinken, bekannte Rappenspieler von X., welcher bekanntlich
nur in der badischen Hanauertracht ausgeht und dem man von
weitem ansieht, was er in seinem Keller hat, ist dieser Tage in einer
nassen Straßburger Weinwirtschaft eingetreten, bestellte sich da-
selbst einen Schoppen Wein, wurde aber, weil man einen gewöhn-
lichen Landmann nicht in der Wirthschaft will, nicht bedient! Der
Rappenspieler war nun genöthigt, seinen Durst in einem anderen
Straßburger Lokal zu löschen und hat dabei sein vorheriges Erleb-
niß preisgegeben. Eine Dame, welche dem Gespräch zuhörte, hat
nun dem hauerneidlichen Wirth folgende Postkarte geschrieben:

Der Rappenspieler von...
Nach Straßburg kommt mit großem Durst,
Zum... lenkt er die Schritte
Und legt sich in der Gasse Mitte.
Doch ach, er wurde nicht serviert,
Dieweil er ländlich kostümiert.
O nobler Wirth, das war nicht klug,
Der Rappenspieler hat Geld genug!
Er läßt gewiß sich niemals lumpen,
Du brauchst ihm niemals was zu pumpen!
Zum Frühjahr ladet er Dich ein,
Zu kosten seinen edlen Wein,
Und läßt Dich hiermit auch noch wissen:
Du wirst bei ihm nicht rausgeschmissen!

* Elzach, 27. Febr. Heute früh wurde bei der Bierbrauerei
Neu neben der Elzbrücke in der Elz der schon ziemlich bejahrte J.
Krieg (fog. Kriegersepple) aus dem benachbarten Dorfe Bieberbach
tollt aufgefunden. Nach den Verlesungen, die der Verunglückte im
Gesichte zeigen, zu schließen, muß er von der Brücke abgestürzt
sein. (Bzg. Fig.)

* Heberlingen, 27. Febr. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr
wurde an der Badeanstalt am Badgarten eine weibliche Leiche ge-
funden, die augenscheinlich nur kurze Zeit im Wasser gelegen hatte.
Die Frau war gut gekleidet und dürfte im Alter von 30—35 Jahren
gestanden haben. Die Persönlichkeit derselben konnte noch nicht fest-
gestellt werden.

* Konstanz, 27. Febr. Das Faschingsstreiben erreichte gestern
Nachmittag mit dem Festzug der 'Elefanten' seinen Höhepunkt.
Dier Trommler im Clowingeand, hinter dem graditätischen Zug-
ordner einherziehend, eröffneten den Zug. Es folgte der Herold
des Ringen Karneval zu Pferd mit der Elefantensoldat, der
Uz-Elefant beinahe in Lebensgröße, gezogen von einem sankt-
müthigen Ochsen, dann Prinz Karneval selbst, und zwar acht an
de siele: auf dem Dreirad, begleitet von einer jugendlichen
Käppler-Garde. Ein Führer zu Fuß schwenkte die städtische
Elefanten-Karnevalsfahne. Auf einem von 4 Pferden gezogenen
Prunkwagen erschien dann eine schwanenhafte Friedensgöttin, ein
Weib des russischen Bildhauers Lumirnichsky. Die Militär-
attache der Großmächte umgaben die sanfte Göttin, gegen die
Chamberlain als Hochländer drohend die Hellebarde schwang. Süd-
afrikanische Festmusik zu Fuß mit Tropenhelmen leitete den 2.
Theil des Zuges ein. Hinter ihnen rollte das Pariser Fort des
Antifemitenhüpfelings Guerin, die Dampfweiserprize, mit der es
angegriffen wurde, und eine fidele Hochzeitsgesellschaft auf dem

Im Schatten der Nacht.

Roman von F. Arnefeld.

(Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

'Gott soll mich verwahren, etwas gegen Dr. Schwerner zu
sagen!' rief Georg; 'aber er war harmlos, er wußte nicht, was
meine Mutter mir anvertraut hatte!'

'Dir?!' Formey lachte laut und spöttisch auf. 'Dir, der
sie einst schmähete und sie fortbauend verleugnete! Ich möchte wohl
wissen, was sie Dir anvertraut hat — ich wäre neugierig zu er-
fahren, wann und wo dies geschehen sein sollte.'

'Sie meinen, Sie hätten die Unglückliche viel zu gut bewacht
ihren Willen viel zu sehr in Fesseln geschlagen, als daß sie sich dem
Sohn hätte nähern können. Sie glauben Ihre Pläne sehr geschickt
entworfen und durchgeführt zu haben, Herr Dr. Formey, Sie irren.'

'Was willst Du mit all diesen unbestimmten Andeutungen
sagen? Ich verstehe Dich nicht!'

'Wirklich nicht?' fragte Georg und trat dem Stiefvater einen
Schritt näher. Mit gedämpfter Stimme fuhr er nach einer kleinen
Pause fort: 'Nun, so hören Sie: Meine Mutter, die eine ganz ge-
sunde Frau in den besten Jahren war, starb plötzlich —'

'Sie trank sie schon länger,' warf Formey ein.

'Sie war gesund! Das Leid, das an ihrem Herzen nagte,
war noch nicht im Stande gewesen, ihren Körper zu zerstören, es
war ein allzu langsam wirkendes Gift,' entgegnete Georg und
schleuderte dem Stiefvater einen vernichtenden Blick zu.

'Du warst nicht ihr Arzt,' entgegnete Formey trocken.

'Und doch fürchteten Sie den Blick des Sohnes der armen
Frau, der als Arzt geschäft wird.'

'Mein!?' rief Formey knirschend hervor.

'Sie haben meine Abwesenheit bemerkt,' fuhr der junge Arzt
fort; 'Sie —' Er kam nicht weiter.

Mit zum Schlege erhobenen Arm stürzte Formey auf Georg
zu. 'Ein Wort noch, und ich schlage Dich nieder, wie einen tollen
Hund!' leuchtete er hervor. Die sonst so schüchtern blickenden Augen
glüheten jetzt in einem düstern Feuer.

'Das letzte Wort ist zwischen uns noch lange nicht gesprochen,'
antwortete Georg, furchtlos dem Wüthenden ins Gesicht sehend und
ihn gewissermaßen mit seinen klaren Augen bannend.

'Schurke! Elender Wicht! tobte der Stiefvater. 'Hinaus
— hinaus!'

Georg sah sich mit einem stillen, vielsagenden Blick in dem
Zimmer um.

Formey verstand ihn sehr wohl. 'Dieses Haus ist mein!'
schrie er; 'niemand hat hier etwas zu suchen — niemand hat hier
zu verweilen, dem ich es nicht erlaube!'

'Ich gehe,' sagte Georg mit einem unsäglich bitteren Lächeln;
'zum zweiten Male werde ich durch Sie von der Schwelle des Hauses
verjagt, in dem ich geboren bin; triumphieren Sie nicht zu früh, Herr
Doktor!'

Noch einen Blick tauschten die beiden Männer aus, als ob zwei
scharf geschliffene Klinge sich kreuzten, dann fiel die Thür hinter
Georg Lejus ins Schloß.

Dies aufstöhnend sank Dr. Formey in den nächsten Stuhl. 'Das
war eine böse, böse Viertelstunde,' murmelte er, während er sich
mit dem Taschentuch die Schweißtropfen von der Stirn wuschte,
vor sich hin, 'er drohte — er sagte, daß ich weiteres von ihm zu er-
warten habe. Was kann er mir denn thun? Ich habe den Todten-
schein eines geachteten Arztes; Vertha ist am Herzschlag gestorben
und wenn er trotzdem mit einer Antiloge hervorträte? — Ah dah!
Wer würde ihm Glauben schenken? Weich nicht die ganze Stadt,
daß ich mit meiner Frau in der glücklichsten Ehe gelebt habe? Ich
nicht allgemein bekannt, daß Georg mich gehaßt und seiner Mutter
gegrößt hat, von dem Tage an, an welchem sie mit mir vor den
Altar getreten? Und trotzdem ist Vertha gerathen. Wer kann

wissen, wessen man sich vor einem so rabiaten Menschen zu versehen
haben kann!'

Gesentken Hauptes schritt Dr. Georg Lejus durch den Garten.
Es war Juni. In üppiger Fülle blühten Rosen und Lilien, durch
die den Himmel wie mit einem Flor umhüllende leichte graue Wolken-
schicht stimmerte der Sonnenschein und übergoß alles mit einem
silbernen Glanze; am fernen Horizont ragten grünbehaarte Berge
auf, das Läuten der Abendglocken zitterte durch die Luft.

Der junge Arzt gewahrte Nichts von diesem friedlichen Bilde.
Wollig in sich versunken, verfolgte er seinen Weg und fuhr erschrocken
auf, als er Stimmen in seiner Nähe vernahm. Aus einer dicht mit
Schlingpflanzen umzogenen Laube trat ihm ein schwarz gekleidetes
junges Mädchen mit abschöndem Haar, weichen, anziehenden Zügen
und feuchten, schimmernden Augen entgegen. Stumm reichte sie ihm
die Hand. In diesem wortlosen Gruß drückt sich die volle Theil-
nahme aus, die sie an seinem Schmerz empfand.

Georg nahm die Hand nur zögernd und ließ dieselbe ohne
Druck sogleich wieder fallen, während er mit unverkennbarem Tadel
in Wort und Miene sagte: 'Hier muß ich Dich treffen, Thea!'

Eine tiefe, brennende Röthe bedeckte die bleichen Wangen des
Mädchens; sie schlug die Augen nieder und antwortete schüchtern:
'Ich möchte doch nicht fortgehen, ohne die armen Kinder noch einmal
gesehen zu haben.'

'Du gehst fort? — Warum bist Du denn wieder hergekommen?'
fragte Georg verwundert, und wieder mischte sich seinen Worten ein
zwar leiser, aber scharfer Vorwurf bei.

Sie senkte den hübschen Kopf noch tiefer und erklärte mit von
Tränen halb erstickter Stimme: 'Ich sah heute Nacht mit dem
hier durchkommenden Schnellzuge nach Hamburg und schiffe mich
morgen auf dem Dampfer 'Bismarck' nach New-York ein.'

(Fortsetzung folgt.)

Zwölfpöbel. Nun kam der „Clou“ des Zuges: der Burenkrieg. General Zouberit mit seinen Adjutanten ritt voran. Dann kamen Buren zu Pferd und zu Fuß, ein bürchiges Trommlerkorps inmitten, und der „lange Tom“, das große Geschütz, mit dem Ladysmith bombardiert wird. Trübselig schlich dahinter ein Engländer mit einem Plakat, auf dem die englische Renommisterei zu lesen war: In 8 Tagen in Johannesburg, in 14 Tagen in Prätorien. Hoch zu Ross folgte General Buller hinter 2 Wagen mit Gold- und Silberklumpen, eine Anspielung auf die englische Habgier, das Motiv des Krieges. Das gewaltige Kriegsschiff „John Bull“, mit mächtigen Geschützen bewehrt, führte darauf die englischen Hülfsstruppen und, wie es kaum glaublich heißt, „gesunden Proviant“ für die in Natal verschmachtenden englischen Soldaten herbei. Damit endeten die Gruppen, die den Ausgang des 19. Jahrhunderts versinnbildlichen. Ein mit Blumen und Lampions geschmückter Wagen mit Jungfrauen deutete zum Schluß auf das gewiß nicht weniger närrische 20. Jahrhundert hin, das der ins Rosengartenmuseum versetzte Konstanzer Ausscheller unermüdet einbimmelte. Ein stattlicher Festwagen der „Niederburger“ und eine Anzahl Narrenroschken schlossen den gelungenen Festzug, dessen Farbenpracht noch durch eingestreute Kriegergruppen aus aller Herren Länder zu Fuß und zu Pferd erhöht wurde. (Kst. Stg.)

Freiburg, 27. Febr. Eine kleine Panik, die aber leicht ernstere Folgen hätte annehmen können, ist, so schreibt die „Freiburger Ztg.“, am Samstag während der „Tristan“-Aufführung im Stadttheater entstanden. Man schwelgte im wunderbarsten aller Liebeshymnen, dem Zwiespeil des zweiten Aktes. Tristan sang eben sein: „Ohne End, ohn' Erwachen“, als eine merkwürdige Unruhe, zunächst in den oberen Rängen, Platz griff. Man verspürte etwas wie Brandgeruch. Im Nu sprangen zahlreiche Zuschauer von den Sitzen auf, um die Bühen zu gewinnen. Die Bewegung nimmt zu; Orchester und Sänger schweigen. Glücklicherweise fehlt es an Beherzteren nicht, die zur Ruhe mahnen und dringend die Fortsetzung fordern. Dies geschieht; nach einigen Minuten sind die erregten Gemüther wieder beschwichtigt. Und die Ursache des Zwischenfalles? Im Foyer ist einer der Defen mit Aepfelschalen gespeist worden und hat die seltene Nahrung mit einem kleinen Brandgeruch gelohnt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Febr.
 * **Kaplan Epp**, dem die Ertheilung des Religionsunterrichts am Realgymnasium entzogen wurde, ist, wie dem „Schw. Merk.“ von hier gemeldet wird, nun von der örtlichen Kirchenbehörde die Ertheilung dieses Unterrichts an der städtischen Mädchenschule übertragen worden.
 — **Groß. Hoftheater Karlsruhe.** Am Donnerstag den 1. März 1900 wird als 38. Vorst. im Abonnement C. wegen Erkrankung von Hugo Höder statt „Der Herr im Hause“, „Des Meeres und der Liebe Wellen“, Trauerspiel in fünf Akten von Franz Grillparzer in Szene gehen. Kleine Preise. Anf. 7 Uhr, Ende nach halb zehn Uhr.
 — **8 Kleine Mittheilungen.** In einer Wirthschaft in der Bannwaldallee wurden am 26. d. M. 12 Bestede, ein Bettuch und ein Paar Gummischuhe im Werthe von zusammen 13 Mk. von dem Hausknecht des Wirths entwendet. Der Bursche wurde verhaftet und die gestohlenen Gegenstände wieder beigebracht. — Am 25. d. M., Abends, wurde in einer Wirthschaft in der östlichen Kaiserstraße einem Gast der Ueberzieher im Werthe von 40 Mark vom Kleiderrechen hinweg entwendet.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 27. Febr. Sitzung der Strafkammer II. Der schon mehrfach bestrafte Fabrikarbeiter Hermann Semm aus Blankstadt, der am 13. und 14. Januar in Bruchsal mehrere Diebstähle ausführte und in verschiedenen Häusern der genannten Stadt bettelte, wurde zu 9 Monaten Gefängniß, 4 Wochen Haft und zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt.
 In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den 24 Jahre alten Korbmacher Anton Mehger aus Wiesenthal wegen Verbrechen gegen Par. 175 Ziff. 3. R.-St.-G.-B. und Bedrohung zur Verhandlung. Der Angekl. erhielt 6 Monate und 5 Tage Gefängniß, abzüglich 1 Monat und 5 Tage Untersuchungshaft.
 Der schweren Körperverletzung waren der Mehger Julius König und der Schreiner Christof Winter, beide aus Oberwiesheim angeklagt. Am 26. Dezember v. Js. waren König und sein Freund Winter auf der Ortsstraße zu Oberwiesheim mit dem Landwirth Engelbert Weiß und dessen beiden Söhnen, mit welchen König schon lange in Feindschaft lebte, in eine Schlägerei gerathen, bei der König dem 21. Jahre alten Elias Weiß einen tiefen Messerstich in den Rücken beibrachte, dem 24 Jahre alten Johannes Weiß mit einem Prügel auf den Kopf schlug und Winter dem Engelbert König mit einem Prügel einen beratigen Schlag auf den Hinterkopf versetzte, daß der Betroffene bewußtlos zusammensank. Die Verletzung des Elias Weiß war eine schwere und machte diesen 4 Wochen arbeitsunfähig. Der Gerichtshof erkannte gegen König unter Anrechnung der seit 27. Dezember verbüßten Untersuchungshaft auf 1 Jahr Gefängniß.
Karlsruhe, 28. Febr. Tagesordnung der Strafkammer II. Samstag den 3. März, Vormittags 9 Uhr. 1. Michael Ludwig Nieher aus Kirchbach wegen fahrlässiger Körperverletzung. 2. Ernst Friedrich Jauch aus Pforzheim wegen Diebstahls. 3. Christian Kemmling aus Menzingen wegen Körperverletzung. 4. Gottlieb Hampy aus Wisserdingen wegen Körperverletzung. 5. Friedrich Rau aus Jungingen wegen Diebstahls. 6. Marie Dittus aus Schömberg wegen Diebstahls. 7. Julius Steuble und Georg Stark aus Eutingen wegen Körperverletzung.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.
 Wellmann, Bauwirth zu Karlsruhe II, in die zunächst einseitig einzurichtende Lokal-Baubeamtenstelle Berlin V, Pfaß, Garn.-Bauinsp., technischer Hilfsarbeiter bei der Intend. I. Armeekorps, in die Lokal-Baubeamtenstelle Karlsruhe II, — zum 1. April 1900 versetzt.
 Glatzer, Zahlmeister-Aspirant zum Zahlmeister beim 14. Armeekorps ernannt.

Personalmeldungen

aus dem Verwaltungsbereich der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.
 In den Ruhestand versetzt:
 Flach, Josef, Straßenmeister in Offenburg und
 Schönbald, Max, Straßenmeister in Mannheim.
 Infolge Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 29. Jan. 1900 Nr. 3482 sind die Ingenieurkandidaten
 Imhoff, Karl, von Mannheim, Maas, Ludwig, von Mannheim, Riese, Eduard, von Karlsruhe, Gabel, Philipp, von Weinheim, Venz, Arthur, von Karlsruhe, Schmitt, Franz, von Heddesheim und Leukler, Karl, von Durlach
 nach ordnungsmäßig bestandener Staatsprüfung unter die Zahl der Ingenieurpraktikanten aufgenommen worden.

Durch Verfügung der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues wurden ernannt:

Bürg, Oskar, Geometer beim Großh. Bezirksgeometer in Schopfheim, zum Vermessungsassistenten;
 Simon, Urban, Bureauassistent bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Lörrach, zum Bureauassistenten (Gehaltstarif Abtheilung J G).
 Zugeheilt:
 Imhoff, Karl, Ingenieurpraktikant, der Rheinbauinspektion Mannheim.
 Riese, Eduard, Ingenieurpraktikant, der Kulturinspektion Konstanz.
 Gabel, Philipp, Ingenieurpraktikant, der Kulturinspektion Offenburg.
 Die Eigenschaft als nichtetatmäßiger Beamter verliehen:
 den Ingenieurpraktikanten:
 Imhoff, Karl, bei der Rheininspektion Mannheim,
 Riese, Eduard, bei der Kulturinspektion Konstanz,
 Gabel, Philipp, bei der Kulturinspektion Offenburg,
 Meißner, Wilhelm, Bureauassistent bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Bonnorf.

Aus dem Dienstverhältniß als etatmäßiger Beamter entlassen:
 Heß, Leopold, Bureauassistent in Emmendingen.

Bei der Katastervermessung ist als Schreibgehilfe angenommen:
 Scherer, Julius, von Brechingen.

Bei der Katastervermessung ist ausgetreten:
 Hinkel, Georg, technischer Gehilfe von Hillesheim.

Das Großh. Ministerium des Innern hat dem Straßenwart A. Bäuerle in Neutirch (Amt Triberg) für Mitwirkung bei der Fischereiaufsicht im Jahre 1899 eine Belohnung bewilligt.

Erledigt: ein Straßenmeisterdienst in Mannheim; Bewerberfrist 14 Tage.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschensbureaus und des Bureau Herold.)

— **Berlin, 28. Febr.** Bei dem Festmahl des Nautischen Vereins im Kaiserhof toastete Staatssekretär Pobjeletz auf das Gedeihen des Vereins und betonte den Zusammenhang der Reichspostverwaltung mit der Seeschiffahrt, indem er darauf hinwies, daß man Deutschland auf eigene Kasse stellen wolle, um nicht von fremden Gesellschaften abhängig zu sein. Deutschland müsse Kabelverbindungen nach allen Ländern der Welt haben.

— **Berlin, 28. Febr.** Zu den Beschlüssen der Fleischschaukommission bemerkten die als offiziös geltenden „Berl. Post. Nachr.“: Die sehr weit gehenden Abweichungen von der Vorlage sind ohne Zweifel sehr unerwünscht. Bei den weitgehenden Meinungsverschiedenheiten in der Auffassung der geforderten Faktoren bieten sie eine naturgemäße Schwierigkeit. (Hf. Z.)

— **Berlin, 28. Febr.** Generalleutnant z. D. Graf Gröber ist heute früh gestorben.

— **Kiel, 28. Febr.** Der Wahl des wegen seines Streites mit dem Kultusministerium bekannten Medizinalrathes Quinde zum Rektor der Universität Kiel, wurde lt. Zttf. Ztg., vom Kultusministerium die Bestätigung versagt.

— **Bremen, 28. Febr.** Die Rettungstation Sahnitz der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirte: Von dem bei Stubbenkammer gestrandeten deutschen Dampfer „Christiana“ sind 10 Personen durch einen Raftentapparat der Station gerettet worden. Es herrscht Sturm im Osten mit Nebel.

— **hd. Varmen, 28. Febr.** Ein großes Unglück hat sich gestern Abend in der Brauerei der Gebrüder Boff hier selbst zugetragen. In dem Hof der Brauerei war man damit beschäftigt, ein 65 Hektoliter großes Faß auszuwickeln. Bei dieser Arbeit explodirte das Faß. Der vordere Boden stieg mit großer Gewalt heraus und tödtete den Theilhaber der Firma, August Boff, sowie den Braumeister Robert Jech. Zwei Arbeiter wurden schwer, einer leicht verletzt. Boff wurde die obere Kopfhälfte bis zur Oberlippe vollständig weggerissen. Dem Braumeister wurde der Kopf gespalten. Bei beiden trat der Tod sofort ein. Infolge des Luftdruckes wurden die Fenster in weiterer Umgebung zertrümmert. (Hf. Z.)

— **hd. Würzburg, 28. Febr.** Die Majors-Wittwe Kayser stürzte heute früh aus dem Fenster ihrer Wohnung und war sofort todt. Die Ursache ist noch unbekannt. (Hf. Ztg.)

— **hd. Kopenhagen, 28. Febr.** Das norwegische Schiff Noor, von Liverpool nach Kopenhagen unterwegs, ist bei Schottland gestrandet. Der Kapitän und die ganze Besatzung zusammen 12 Mann sind ertrunken.

— **St. Petersburg, 27. Febr.** Zwischen dem Emir von Buchara und der russischen Regierung wurde ein Uebereinkommen erzielt, wonach Rußland am Oberlauf des Amu Darja Ländereien zur Begründung von russischen Ansiedlungen und zur Errichtung von Militärposten überweisen erhält. Darin liegt ein neuer Beweis dafür, wie die russische Regierung Schritt für Schritt die Grenzen des Reichs zu sichern und vor feindlichen Einfällen zu bewahren bestrebt ist. In England wird man freilich über das Abkommen anders denken; zur Beunruhigung liegt aber umsoweniger Anlaß vor, als erfahrungsmäßig die Errichtung solcher Militärposten in jenen Gebieten recht lange Zeit in Anspruch nimmt. M. A. Z.

— **London, 28. Febr.** Unterhaus. Parlamentis-Untersekretär Brodrick erklärt, daß von Deutschland keinerlei Mittheilungen eingegangen seien über die zukünftige Verwallung von Samoa, abgesehen von der Thatsache, daß Solfo zum Gouverneur ernannt worden sei. Ueber die Stellung Matafafa habe die britische Regierung keine Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

— **Berlin, 28. Febr.**
 3. Berathung des Antrages Winterer auf Aufhebung des Diktatur-Paragrapheu.

Abg. Wetterle (Hf.) führt aus Prinz Hohenlohe habe vor seiner Wahl öffentlich erklärt, er werde für die Aufhebung des Diktatur-Paragrapheu stimmen. Ein Anachronismus sei es, wenn ein junger und unerfahrener Mann, der nicht einmal das Assessor-Examen bestanden habe, über den Kopf aller ergrauter Beamten auf einen hohen Verwaltungsposten gestellt werde.

Der Präsident fordert den Redner auf zur Sache zu sprechen, er könne wohl die Stellung des Prinzen Hohenlohe zum Diktatur-Paragrapheu erörtern, nicht aber dessen persönliche Verhältnisse.

Abg. Wetterle fährt fort und sucht durch ein Beispiel zu beweisen, daß der Paragraph heute gütlich angewandt werde. Die Diktatur werde dazu verwendet, jede Opposition gegen die Regierung im Reichslande unmöglich zu sein.

Reg. Rath Halleh tritt den Ausführungen Wetterle's entgegen. Die Regierung des Reichslandes sei sehr wohl berechtigt ein Landesrecht zu erlassen.

Nach weiterer kurzer Debatte wird der Antrag Winter mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Rechten angenommen.

England und Transvaal.

— **London, 28. Febr.** Ueber die Kapitulation Cronje's sagt der „Standard“: Der Erfolg ist bedeutend, doch muß man sich hüten, die Folgen zu übertreiben. Unseren Offizieren und Soldaten bleiben vielmehr neue Opfern aufgelegt. Die „Morning Post“ meint: Schon läßt sich die Stimme der Anhänger der Grobherzigkeit vernehmen. Wir haben aber über diesen Punkt das Verprechen Chamberlain's, daß eine Wiederholung des Krieges unmöglich gemacht wird. „Daily News“ warnt vor dem Glauben, daß nunmehr alle Schwierigkeiten behoben sind. Sie begrüßt die Ankündigung, daß demnächst die 8. Division eingeschifft wird. — Der „Daily Telegraph“ erhofft vom dem Erfolge Roberts eine Aenderung des Tones der auswärtigen Presse, welche ihre Freude über den Mißerfolg der Engländer bezeugt habe. — Die „Times“ urtheilt, es sei nicht leicht, die Bedeutung der Niederlage Cronje's abzuschätzen. Die Holländer seien so züchtig wie die Briten und der Sieg Roberts müsse wahrscheinlich eine Wiederholung erfahren. Man müsse daher sich zur Fortsetzung des Krieges vorbereiten. Zttf. Z.

— **London, 27. Febr.** Sir Charles Dike erklärt, wie andere kompetente Männer, die Lage für düster, da anstatt der erwarteten raschen Besetzung des Drausfreistaates der entschlossene Widerstand der Drausburen zu Tage tret und der Entschluß Ladysmith's auf überausgehende Schwierigkeiten stoße. Die Gefangenen repräsentiren nur sieben Prozent der gesammten Stärke der Buren. (M. A. Z.)

— **London, 28. Febr.** Neuter meldet aus Paardeberg vom 27.: General Cronje ergab sich hauptsächlich in Folge eines tapferen nächtlichen Angriffes auf die feindlichen Schanzen seitens der kanadischen Truppen und der Regimenter der Gordon-Hochländer.

— **London, 27. Febr.** Nach den Meldungen Lord Roberts sind die gefangenen Offiziere der Buren von Cronje abgeholt: Oberkommandant Wolvoams, die Kommandanten Ross, Maarlens, Moest, Verster, Jooste, die Feldtrumpets Albert Van de, Vosman, Lemmer, Badenhorst, die Standinabier Erich, Halming, Vanter, Terblanche, De Villiers, Duplessis, Sneyman, Arnoldi, Jooste, Enslin, Wolvoams, Joeveraus, Uing, Marce, Botha, Grobler, unter den Freistaatsburen Vordan, Kot, Williers, Sneyman, Meintjes, J. Cronje, Dosthufen, Baulhe, Nieuwenhal, Rivit, Vandewalt, Kommandant der Artillerie Major Albrecht die Leutnants van Heister, D. Dewij, van Angerßen.

— **hd. London, 28. Febr.** Daily News melden aus Lorenzo Marquez, daß keine Eisenbahnwagen mehr zu Geschützszwecken zu haben seien, weil sie alle zur Beförderung der Buren nach Transvaal und dem Freistaat gebraucht werden. Für die Freistaatsburen sind besondere Zellenbahnen gebaut. Das Tunnel bei Majuba ist unterminirt. Die Transvaalburen und die Freistaatsburen haben sich seit dem 19. Februar getrennt. (Hf. Ztg.)

Das Ausland.

— **hd. Brüssel, 28. Febr.** In hiesigen Transvaalkreisen ist man geneigt, die Gefangennahme Cronje's als eine höchst traurige, ernste Episode des Krieges, aber für nichts mehr zu halten. Man zieht aus der geringen Zahl der Gefangenen den Schluß, daß ein großer Theil seines Heeres gerettet ist. Man zweifelt hier nicht, daß England jetzt Alles aufbietet wird, um den Drausfreistaat zu einem Separatfrieden zu veranlassen, doch dürfte man auf die Treue der Bundesgenossen rechnen. An der Geneigtheit Englands zu einem für Transvaal annehmbaren Frieden zweifelt man durchaus. *Dr. Lehds ist noch immer durch Influenza an das Bett gefesselt. Zttf. Z.

— **hd. Rom, 28. Febr.** Zahlreiche hier lebende Engländer hatten bei Roberts Siegesmeldung ihre Häuser besetzt, ebenso viele Geschäfte. In der englischen Botschaft gaben viele Personen aus der Gesellschaft ihre Karten ab.

Briefkasten.

G. D. Ein Lehrer, der die Berechtigung zum Einj.-Freiw. Militärdienst erworben, wird zum Postdienst zugelassen, wenn der Bewerber bei seinem Eintritt als Postgehilfe nicht das 20. beim Eintritt als Telegraphengehilfe nicht das 18. Lebensjahr überschritten hat und wenn er neben anderen Vorbereitungen in der Lage ist, sich während der vierjährigen Vorbereitungszeit ohne Weihilfe aus der Postkasse zu unterhalten.

Schiffenachrichten des Norddeutschen Lloyd.

— **Bremen, 28. Febr.** Der Dampfer „Nachen“ ist gestern in Vigo angekommen und abgegangen, „Halle“ ist gestern von Galveston abgegangen, „Weimar“ ist heute in Suez angekommen, „Roland“ hat gestern Cap Sigard passiert, „H. S. Meier“ ist gestern in Bremerhaven angekommen, „Sohn“ hat heute Vormittag 1 Uhr Cap Sigard passiert.

Confirmandenstoffe

schwarz und crême

empfiehlt

Carl Büchle,

149 Kaiserstrasse 149.

4890.5.2

Karlsruher Liederkranz



20 X
1841.
Donnerstag Abend 9 Uhr.
Probe!
Vollständiges Erscheinen dringend erwünscht.
Der Vorstand.

VELO CLUB MERKUR



KARLSRUHE

Wir feiern unsere verehel. Mitgliedsfeier hiermit in Kenntnis, das unsere diesjährige

General-Versammlung
Mittwoch den 7. März,
Abends 9 Uhr,
im Clublokal „Prinz Karl“ stattfindet und bitten um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.

Nichtmitglied der Vereinigung!
Heinrich Windecker's
Wäbeltransport-, Verpackung- und Aufbewahrungs-Geschäft
Karlsruhe, 6.6
18 Akademiestraße 18.

Herrenhemden
aus prima Stoff gearbeitet, mit feinem Einfaß, in allen Größen, verfertigt unter Aufsicht
1/2 Duz. Nr. 20.-
Franz Tauer,
Kaiserstraße 112.

Gaße große.
Johannisbeer-Pflanzen,
2jährige, 100 St. Nr. 10, 1000 St. Nr. 90, niederreife Thee- und Remontanrosen in den feinsten Sorten, 12 St. Nr. 3, 100 St. Nr. 20.
G. Gross,
1128a.6.2 Weingarten (Baden).

Riesen-Saat-Hafer
allerfrühest, im Juli reifend, schwere, weiße vollkörnige und reichtragende Qualität, 1899er Ernte, pr. 100 Hilo 22 Mk. incl. Sad bei 4997.6.2
K. Rau, Gut Schöneck,
Thurnberg, Durlach.
P. S. Die Originalsaat wurde von Rich. Fürst in Frauendorf bezogen.

Wer???
kräftig stoizen
Schnurrbart
wünscht, sende seine Adresse.
Anleitung gratis u. franko.
F. Kiko, Herford.

Reise-Cheviot.
Unzerreißbar und elegant.
3 Mr. 2. Anzug für 12 Mr.
Reine Schafwolle. Muster frei.
Tuchhaus Boetzkes in Duren 75.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet u. geringigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen). In besserer Ausführung 20.-, bequelen 1 1/2-schlaftr. 20.-, bequelen 2-schlaftr. 25.-
Beratung bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rückzahlung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weisenberg,
Berlin NO., Landwehrbergr. 39.
Preisliste gratis und franco.

In 7 Tagen
Seiten gebotene grosse Treffer für solch niedrigen Einsatz!
Zweite und letzte
Aachener Dombau- und Krönungshaus-Geld-Lotterie
Nur 210 000 Loose.
Ziehung 8., 9. u. 10. März 1900
Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark

500,000
Spezial-Prämie **300,000**
Gewinn **200,000**
100,000
50,000
25,000

1 a 10 000 = 10 000
5 a 5 000 = 25 000
10 a 3 000 = 30 000
20 a 1 000 = 20 000
30 a 500 = 15 000
50 a 300 = 15 000
100 a 100 = 10 000
200 a 50 = 10 000
500 a 30 = 15 000
8000 a 15 = 120 000

Haar ohne Abzug zahlbar.
Aachener Loose:
1/2 Mk. 10, 1/2 Mk. 5, 1/4 Mk. 2.50
Porto und Liste 90 Pf. extra.
empf. u. vers. auch unter Nachnahme - die billigste u. sicherste Bestellung ist Post-Anweisung - das General-Debit:
Lud. Müller & Co.
Bank-Geschäft Berlin C., Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Gilsbühlstr.

Hypotheken-Kapitalien,
An- u. Verkauf von Restkaufschillingen und Geschäfts- und Immobilien-An- und Verkäufe 847a.5.5
vermittelt unter constanten Bedingungen
W. Urnau,
Dissenburg in Baden.
Schriftlicher Verkehr erbeten.

Schaumweine
von Matheus Müller, Eltville a. Rh. Germania-Sect Gold, Schwarz-Et. Silber, Moselmousseux
empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten zu Originalpreisen
G. Hartung,
Generalagent,
Blumenstr. 5.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
Pr. Pfl. Mk. 1.80, 1.80, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Privat-Entbindung
Damen finden bei strengster Discretion gewissenhafteste Verpflegung bei
Frau Hedemue Mussler,
Gillingen, Pforzheimerstr. 736.

Guilan-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.
Freitag den 2. März, 3 1/2 Uhr (Sophienstraße 14) **Versammlung.** Geschäftliches. Vortrag über: Graf Hoensbroech, in eigener Sache und Anderes. (Schluß.)
5231.2.1
Fischer.

Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz.
Seit unserer letzten Veröffentlichung haben wir an weiteren Gaben zur Unterstützung und Pflege der Verwundeten im Transvaalkriege erhalten:
Vom Frauenverein in Grenzach aus einer Sammlung von 29 Gebern und Geberinnen 32.80 M.; vom Frauenverein in Neustadt im Schwarzwald 10 M.; vom Frauenverein in Gallingen 10 M.; durch Hoflieferant Pecher: vom Militärverein in Dudenheim 11.40 M., von Karl Reinhardt 5 M.; von der Expedition des „Rastatter Tagesblattes“ 8 M.; durch das Präsidium des „Bad. Militärvereinsverbandes“: vom Veteranenverein in Muggensturm Ergebnis einer Theateraufführung 25 M.; vom Frauenverein in Menden aus einer Sammlung 43.30 M.; vom Verlag des „Badeblattes“ in Baden-Baden 367 M.; vom Verlag der „Badischen Presse“, Nachschub der Inertionsgebühren, 16 M.; durch Medizinalrath Hiesler: von Konrad Gossel, K. E. Rupp und Ludwig Roth 25 M.; von B. A. 3 M.; durch Hofapotheker Strohe: von Hinfelbey 50 Pf.; vom Militärverein in Gerchsheim 5 M.; durch die Redaktion der „Badischen Nachrichten“: von den Schülern der 7. und 8. Klasse der Volksschule in Mosbach 1.70 M.; durch den Männerhilfsverein in Pforzheim durch W. Gepp: von Frau Fißler Bive 20 M., von Robert Gerwig 5 M.; durch Albert Steinmetz: von R. A. 3 M., von Ad. Dietrich 10 M.; durch Stabsarzt Klein: von Frau Kay 3 M., von R. A. 2 M.; durch Dr. Marold: von E. Burghard 5 M., R. Sch. 3 M., Fr. A. 1 M., S. Siegle 5 M.; durch Ad. Mayer 30 M.; durch das Komptoir des „Neobadener“: von Dr. A. S. 3 M., von R. A. 10 M.; durch Medizinalrath Thamm: von E. S. 5 M., von M. A. 10 M., von Kaufmann Bausch in Brödingen 2 M., von A. F. 5 M., von D. M. 10 M.
Im Ganzen bis jetzt 4805.74 M.
Wir danken herzlich für diese Gaben und bitten um weitere Zuwendungen.
Karlsruhe, den 24. Februar 1900.
Der Gesamtvorstand.

Zwangszunftung für das Schneider-Handwerk der Stadt Karlsruhe.
Allgemeine öffentliche Schneidermeister-Versammlung
Wir laden hiermit unsere Mitglieder, sowie alle hiesigen selbständigen Schneidermeister und Inhaber von Herrengarderobe- und Waaggeschäften, welche in der Regel Gesellen beschäftigen, zu einer Besprechung über die hiesige Lohnbewegung ein, sich am heutigen
Mittwoch Abend halb 9 Uhr
im hintern Saale der Brauerei Kammerer, Waldhornstraße, pünktlich einzufinden zu wollen.
Tagesordnung:
Besprechung und Beschlußfassung über den von unserer Kommission aufgestellten 3klassigen Lohnsatz.
Im Interesse und wegen der Wichtigkeit der Sache bitten wir um zahlreiches Erscheinen.
5138.2.2
Karlsruhe den 28. Februar 1900.
Der Vorstand.

Privat-Frauen-Arbeitsschule.
Mit dem 1. und 15. jeden Monats beginnt ein neuer Kurs für **Maassnehmen, theoretisches Musterzeichnen nach neuestem System der Frankfurter Akademie, sowie für praktisches Kleidermachen (Damen- und Kindergarderobe).**
Für Frauen besondere Eintheilung.
Um geneigten Zuspruch bittet
Helene Geiger,
Karlsruhe, Kronenstrasse Nr. 25, 2. Stock, vis-à-vis Hotel Geist.

Schneider-Gesuch.
Tüchtige Arbeiter auf Großstück und Gilet können sofort eintreten.
5178.2.1
P. Bang, Hoflieferant,
Karlsruhe i. B.

Neue Wechselformulare, Neue Miethverträge, Neue Frachtbriefe
sind im Einzelverkauf zu haben in der
Expedition der „Badischen Presse“.

Darlehensjüngende wollen Offerten einbringen unter „Gesellschaft“ Berlin, Postamt 94. Rückporto. 1161a
Kautionsfähiger Zäpfler sucht gutgehende Wirtschaft zu pachten oder auch später zu kaufen. Offerten unter Nr. 5199 an die Expedition der „Bad. Presse“.
Tafelklavier, gut erhalten, ist wegen Umzug für 30 Mark zu verkaufen. Näheres Rudolfsstraße 23, Seitenbau 1. Et., rechts 5184

Patent-Bureau
CKLEYER
KARLSRUHE
INGENIEUR- u. PATENTANWALT
Riffale Mannheim C 2, 7.

Dampfbäder, Heissluftbäder
mit nachfolgender gründlicher **Massage,**
I. Klasse M. 1.50, II. Klasse M. 1.00. 1777*
Das wirksamste Bad gegen alle Erkältungs-Krankheiten und Verdauungsstörungen.
Friedrichsbad,
136 Kaiserstraße 136.

Fisch-Netze.
Alle Gattungen **Fischnetze** für Seen, Teiche und Flüsse fix und fertig, auch **Reusen und Flügelnetze**, alles mit Gebrauchsanweisung, Erfolg garantiert.
Hebert & Blum, Regist. in Gieshübel, Bayern. Preisliste üb. ca. 300 Reise franco.

Rheumatin
verfendet ausführl. Prospekte über **Rheumatin**
mit Massage-Tuch, Rheumatin-Watte und Rheumatin-Binde gegen **Rheumatismus!**
Kreuzschmerzen! Nervenschmerzen!
Otto Lindner, Apotheker,
1104a Dresden-N. 6. 10.2

Nebenverdienst
bietet sich für Beamte von grös. Stabflement, sowie sonstigen Herren mit gr. Bekanntschaftsreich durch Zuweisung von Lebens- und Feuerversicherungs-Aufnahmen für nur 1. d. Geldschaffster. Agenten an allen Orten Badens gegen hohes Fixum gesucht.
Offerten unter Nr. 5214 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Nebenverdienst
Wir suchen für unseren Bezirk tüchtige Acquisiteure neg. ang. Provision und Gehalt.
Nicht honorieren ist das wir stille Mitarbeiter für Zumeisung von Kan- bibaten. beilebens.
Auskunft erteilt gerne die Generalagentur der Allgemeinen Versorgungsanstalt in Karlsruhe, Weidenstrasse Nr. 14. 2179*

39 000 Mark
auf ein hiesiges gutgelegenes Wohnhaus als I. Hypothek sofort zu vergeben. Offerten sind unter Nr. 5190 in der Exped. der „Bad. Presse“ einzureichen.

Kapital-Gesuch.
20 000 Mark sollen auf ein hiesiges in bester Stadtlage als II. Hypothek zu 5% sofort oder auf 1. April angenommen werden. Gesf. Off. unter Nr. 5191 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Auf ein neuerbautes, gut verzinsliches Haus (gerichtlich gegen 70 000 M. taxirt) wird eine I. Hypothek von 45 000 M. oder eine II. Hypothek von etwa 12 000 M. gesucht.
Offerten unter C. H. Nr. 1174a an die Exped. der „Bad. Presse“.
3.1

Kauf-Gesuch.
Zwei Kassenkränze, ein größerer und ein kleinerer, werden zu kaufen gesucht. Gesf. Offerten beliebe man unter Nr. 1289 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Pension.
Sophienstr., nächst der Westendstr., ist ein großes zweifelhafes auf die Straße gehendes **Zimmer**, schon möblirt, an zwei **Schüler**, welche hiesige Lehranstalten besuchen, oder an zwei **solide Herrn** mit voller Pension auf 1. April zu vermieten. Offerten unter Nr. 4783 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Buchhaltungs-Curs
(einf. und dopp. mit Generalabschluss), beginnt am 5. März. 5206
Sutter, Körnerstraße 13.

Gründl. Nachhilfestunden
erteilt ein Student gegen mäßiges Honorar. Off. unt. Nr. 5052 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb ten. 2.2

Heirath.
Waise, vornehmem deutschem Hause entstammend, blühende Schönheit, 21 Jahre alt, fergelund, feige Erscheinung, von makellosem Ruf, tüchtige Hausfrau, ohne jeden Anhang, Christin, Barvermögen 180 000 Gulden, Unbewegliches 100 000 Gulden, vassender Bewerber gesucht. Ausführliche direkte, nicht anonyme Anträge unter **A. K. M. 200, Wien kaispostlagerad** (nur gegen Inzeratenchein) erbeten 1115a

Heirath.
Ein Frä., Mitte 20er Jahre, von angenehmem Aussehen, aus guter Familie, katb., mit vorerst M. 10 000 baar, tüchtig in Buchhaltung, engl. u. franz. Korrespondenz, wünscht sich mit einem soliden Herrn, katb., nicht über 35 Jahre, zu verehelichen. Off. unt. H. Nr. 5195 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. Anonym zwecklos. 2.1

Zu verkaufen:
Braune Stute,
12 Jahre alt, 163 cm groß, vorzüglich ge- ritten, ausge- zeichnetes Jagd- u. Reitpferd, für Adjutanten geeignet. Preis 800 Mk.
Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter 983a.

2 Stuten,
braun, 4 1/2-jährig, gut im Zug, für leichtes und schweres Fuhrwerk, sind wegzuschicken zu verkaufen. 5120.3.2
Näheres Winterstraße 4.

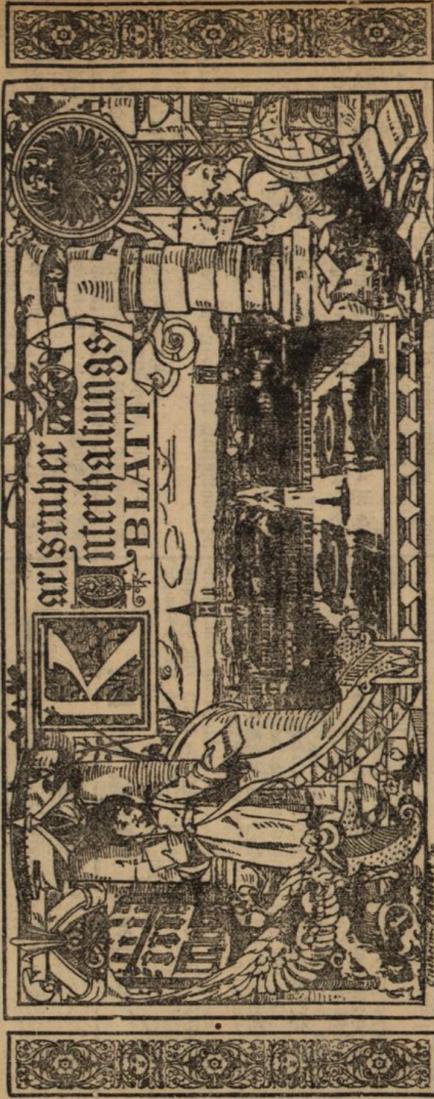
Gelegenheitskauf.
Fast neuer 4200.3.3
Bechsteinflügel
von hervorragender Schönheit verkauft für
M. 1050
unter weitgehendster Garantie.
H. Maurer, Pianolager,
Friedrichsplatz 5.

Gelegenheitskauf!
Konzert-Pianino
aus der Hofpianosortefabrik **Gebr. Perzina, Schwerin,** mit selten schönem weichen und doch kraftvollem Ton. Verkaufspreis statt M. 1050.- nur M. 700.-.
Garantiefchein auf 10 Jahre lauteud wird mitgegeben. 5093.3.2
Fritz Müller,
Austaltendldg., Pianosorteflager, Kaiserstraße 221, nächst der Douglasstraße.

Pianino,
sehr gutes Instrument, aus der Hofpianosortefabrik Kranz, Stuttgart, ist sehr preiswerth zu verkaufen. 4826.4.3
Academiestraße 34, 2. Etod.

Maschinen-Verkauf.
Eine **Walzmaschine**, Walzenlänge 60 cm, sowie eine **Schub-maschine** (Säulenmaschine), System Mansfeld, und ein **Fahrrad** sind zu verkaufen.
Näheres Durlacherstr. 7, 4. St. 5128

Zu verkaufen
ist ein **Kinderwagen**, noch gut erhalten, mit Gummirädern. Rudolfs- straße Nr. 6. 5200



Lisa.

Novelle von Konstanze Kochmann.
(Nachdruck verboten.)

(14. Fortsetzung.)
„Dann reisen Sie“, sprach der Doktor lechzend. „Fräulein Lisa muß fremde Länder, fremde Menschen sehen. Hier geht sie zu Grunde... Wir Beide wissen, woran das arme Kind krankt, wenn auch ein Name selbst in den tollkühnen Phantasien nicht über die Lippen kam.“

„Doch ich bin es ja“, Herr von Wellmer mußte sie in überflüchtiger Weise belehrend haben. „Kommen Sie bisher der Suche nicht auf den Grund kommen?“
„Nein“, antwortete der Alte rauh. „Ich werde nicht hing auf Lisa gehen, er ist dummer, verschlossen, unzugänglich. Ich habe ihn für Lisa geigt er jedoch nicht.“

„Ich habe mich von seinem verschlossenen Wesen nicht abschrecken lassen“, fuhr der Doktor fort. „Ich machte ihn auf seinen krankhaften, gereizten Zustand aufmerksam. Auch suchte ich das Gespräch auf Lisa zu bringen... Umsonst! Ein sonniges Witzchen feiner Augen, ein Schmied mit der Hand, und er ließ mich allein...“

„Aber ich von dem Schmerz, den der Arzt empfunden, wenn er sich über mich ärgerte, über eben so plötzlich beherzt, als wenn er sich über mich ärgerte. Aber eben so plötzlich beherzt, als wenn er sich über mich ärgerte. Aber eben so plötzlich beherzt, als wenn er sich über mich ärgerte.“

„Wo finde ich den Schlüssel zu diesem rätselhaften Benehmen?“ fuhr die Frau auf. „Aber fort von hier! — Diese erbärmlichen Verhältnisse soll Lisa vergessen.“

Die Mittel der Witwe reichten gerade bei knapper Eintheilung, jetzt da Lisas Stunden wegfielen, mußte sich Frau Braunau seinen Antheil, doch brachte dies mit den Zinsen des kleinen Kapitals, welches ihr geblieben, nicht genug, um nach dem Tode zu leben, wie der Arzt befohlen.

Sorgenvolle Tage vergingen. — Lisas Zustand blieb der gleiche, sie war liebevoll und sanft, aber mit dem Leben schien sie abgeschlossen zu haben.
Frau Braunau sah endlich den Entschluß, sich mit der Bitte um ein Darlehen an die Regierungsräthin Holm zu wenden, die Lisas Pacht und beste Freundin gewesen. Diefelbe hatte wegen zunehmender Kränklichkeit den Winter in Meran zugebracht und wurde täglich in der Heimath erwehrt. Doller Kummer über Lisas Siechtum wollte sie auf der Rückreise durch B. kommen.

Der Arzt hoffte von diesem Besuch das Beste für die Patientin.
Da traf die Nachricht von dem Tode der Räthin ein. Sie war noch in Meran gestorben und hatte wenige Tage vor ihrem Ende ein Testament aufgesetzt. Lisa kam durch ihre Güte in Besitz einer ansehnlichen Summe. Das hatten die Braunau'schen Damen nicht erwartet. Sollte doch früheren Plänen gemäß, das große Vermögen der wohlthätigen Frau ungetheilt, gemeinnützigen Stiftungen zu-

fallen. Diebstahl war die Räthin erst durch Lisa's Leiden bestimmt worden, sie äußerlich sogar zu helfen.
Der Tod dieser edlen Freundin, den man Lisa nicht verschweigen durfte, regte die Genselnde bedenklich auf. Der Schmerz löste sich nicht in Thränen, ein dumpfes Hindrücken kam über sie und drohte nochmals die heimende Lebenskraft zu erstickten.
„Wären wir nur erst fort“, seufzte Frau Braunau voller Sorge und betrieb eifrig die Vorbereitungen zur Reise...“

Dem kalten regenigen April war ein sonniger, blühenderer Mai gefolgt. Aber nicht wie sonst in der Villa dem Wonnemond entgegen. Tag für Tag sah sie, sorglich in Decken gehüllt, in dem Garten, der im Schmuck der Frühjahrsblüthen einen herrlichen Anblick bot. Die Mutter, der Arzt, Babette boten alles auf, die Leidende zu zerstreuen. Sie hatte eine tranthafte Sorge vor fremden Leuten... Wellmers Name war noch nicht genannt worden.

Nur wenige Tage mußten noch bis zur Abfahrt vergehen. Härbte die Lust auf die mannigfaltigen Gemüthe der Kasse Lisas Wangen heut endlich mit einem wärmeren Ton?
Man hatte den Nachmittag im Garten verbracht, und das junge Mädchen war lange darin auf- und abgegangen, ohne zu ermüden. Man sah sie zu den Füßen der Mutter und lehnte den Kopf an deren Knie.
„Mama“, sagte sie plötzlich, „ich kann nicht von hier fort, ohne noch einmal an Vaters Grab gebetet zu haben. Willst Du mich begleiten?“

„Gewiß mein Kind, doch warte noch zwei oder drei Tage mit diesem schweren Gange, liebe erst Deine Kräfte im Garten.“
„Ja, Mama. Es wird ein schwerer Gang sein.“ — Als ich zum letzten Mal den Kirchhof aufsuchte, lag Schnee ringsum und meine Glieder waren hart von Kälte. — Ich schloß mich eilig — zum Sterben.“

„Du triffst, Kind“, sprach die Frau gütlich. „Erst der unglückselige Abend brachte die trübselige Krankheit zum Ausbruch.“
„Ach, Mutter, mein Herz war schon gebrochen, ehe ich mich für denselben schämte, es erhielt dort nur noch den Todesstoß.“
„So hörstest Du nachschreibendes über...?“ sie ärgerte den Namen auszusprechen, so unangenehm es ihr auch sein konnte, die Starrheit ihres Wesens zu sehen.
„Ich höre nichts nachschreibendes über Herrn von Wellmer“, fiel die Tochter rasch ein. „Frau Blum theilte mit seiner Verlobung mit Fräulein Werber mit; — Mutter, es ist entsetzlich, sich verheirathen zu sehen, wo man mit ganzer Seele liebt.“

„Ja“, sagte die Professorin bitter und kann dem eigenen Schicksale nach. Doch nur einen Augenblick gab sie sich schmerzlicher Erinnerung hin, ihr kam dies Gespräch mit Lisa wie eine Erinnerung aus der Gefangenenschaft vor. „Endlich ein Licht in der Dunkelheit umher.“
„Meine arme Tochter“, fuhr sie leise fort. „Frau Blum hat schwer an Dir gesündigt: Herr von Wellmer war niemals verlobt.“
„Doch Mutter. Ich las die Angelegenheit. Du hast noch nichts davon erfahren? Wie ist dies möglich?“

„O gewiß! Man sprach viel über die Sache, ich erwiderte sie nur nicht gegen Dich, weil ich damals mit Dir nicht von Wellmer sprechen wollte. — Vergißt Du mit dies, Liebes Kind?“

schon ziemlich aktmüßig arbeitete. Da die junge Dame viel auf das Meißere nach, dachte das gar nicht und sie machte es sich zur Aufgabe, sich nach ihrem Gesinnungsumwandel. Der Bräutigam protestirte gegen die geplante Umwandlung; er hatte von seinem Vater den Willen geerbt, nach dem die Götterwelt der aufwachsenden Generation nannte, gerast. Aber vergebens; nach einiger Zeit legte er die gewohnte heimathliche Tracht ab und wurde ein ausgeprägter Säger. Der Vater sah dies ungen und ärgerte oft sein Mißfallen, aber der Sohn blieb taub. Als er jedoch seine futuristische Unterredung mit dem „Alten“ vor die Thüre gesteckt. Da kam sein Verstand wieder; er hielt es für das Richtige, lieber die Namen seiner Väter als die seiner Hergensdame zu befrachten, welche zu den häuslichen Rematen zurück und blieb unbetrautet. (M. N.)

Die Abhängigkeiten an Thiere sind in England keine Seltenheit. Ein Hund hat 3. B. einen Hund nicht nur die Kriegsmobilien verteidigen, sondern das also ausgezeichnete Thier auch höchst eigenhändig mit ihr geschmückt. Dies bewundernswürdige Ereignis fand im Jahre 1879 nach der Rückkehr des Herzogs aus dem afghanischen Feldzuge statt. Der Hund, der dem zweiten Regiment der Royal Artillery beigegeben war, hatte den ganzen Krieg mitgemacht und war sogar in der Schlacht bei Maiwand verunwundet worden. „Woh“ wurde später überfahren und starb infolge dessen — sein Andenken aber wird nicht vergessen werden und sein Bild prangt auf dem berühmten Gemälde „Der Kampf bei Maiwand“ in der Schlacht bei Maiwand.“ Ein anderer Hündchen, der betört wurde, war Lord Roberts' Schlachthund „Solomon“. Die Königin verlieh dem Pferde die Ehren-Medaille mit dem Stern für seine Leistungen im afghanischen Feldzuge. Das Pferd trug diese Auszeichnungen auch bei der Jubiläumsparasade im Jahre 1897. Ein Hund mit einem Viktorienkreuz erscheint kaum gläublich, und doch erhielt die Dogge Jack, die in der Schlacht an der Alma das Leben eines Soldaten rettete und in dem Gefecht bei Terken einige Russen in die Flucht jagte, die Hochwürdigkeit eines solchen Ordens. Nach dem Siege empfing sie zum Kreuz noch die Krümmmedaille und wurde der Königin vorgeführt. Auch dem Hund Sandh, der am Arme krieges theilmachen, wurde eine solche Dekoration verliehen, doch wurde ihm diese jedoch wie eine zweite vom Halse gestohlen durch Leute, die vielleicht mehr Neugier als für diese Auszeichnung hatten, als deren ausschließlicher Besitzer. Tupp ein Hund, der den ägyptischen Feldzug mitgemacht hatte und bei Tel-el-Kebir am Fosse verunwundet wurde, empfing sowohl die ägyptische Medaille wie auch den Stern des Redivivus. Der Hund starb im Jahre 1896 in Afrika, wo er von einem Wagen überfahren wurde und sein ausgetragener Körper wird dort noch gezeigt. Es ist sonderbar, wie viele dieser Krieger ein solches Schicksal zu erdulden wissen, ein nachher eines zu unrichtigen Todes zu Grunde zu gehen. Ein Fortrierer, namens Rabb, hat sich ebenfalls im ägyptischen Felzuge bei einem Angriff auf ein türkisches Lager, das er mit einem Auge be- und zeichnete sich überaus nach dem Tode durch die dem Schicksal von Abu-Klea das Recht der Welt erblüht hatte. Regimentsführer, in den Krimkrieg, der ein Kavallerieregiment die 8. Husaren, in den Krimkrieg begleitete, zu vertrieben. Herr erhielt nach seiner Rückkehr von den Bürgern Dublins eine Medaille, kreuz einer Entladung zum Festmahl.

Humoristisches.
W a r n u n g. 1. Herr: „Nehmen Sie sich vor der Dame da in Acht, die hat schon Mandchen auf's Glatt geübt.“ 2. Herr: „Nicht möglich!“ 1. Herr: „Doch! Die ist Glattschneiderin auf dem Fortblat.“

G e l u n g e n e R i e s e s i f f. Eine Anzahl Schattungen spielten Buren und Engländer und wollten sich eine Schlacht mit Scherenschnitten liefern. Die zwei besten Meister sollen die Buren, die anderen in der Lieberzahl die Engländer darstellen. Nachdem sich die Buren verabredet hatten eine Anzahl Munition vorbereitet zu halten, begann der Kampf und schon nach der Augenblicke, an welchem sie den herandrängenden Engländern hätten weichen müssen, da stieg in dem Kopfe des einen Buren ein Gedanke auf. „Wir laden die Engländer mehr nach rechts, bis sie vor dem Kaufmannsladen stehen“, meinte der Bure Carl zu seinem Kampfgesossen, „und dann werfe ich dem Kaufmann eine Scherbe ein. Der stürzt dann aus seinem Hinterhof und verbrat die Engländer jämmerlich.“ So kam es, daß die Buren wieder einen Sieg über die Engländer errangen haben, aber auch zwei Stunden wegen der getrockneten Scherbe in der Gefangenenschaft des Schulartreises zubringen mußten.

B e r l i n a p p t. G o s t. „Habe ich nicht gestern meinen Schirm hier stehen lassen?“, fragte der „Bedauer.“ „Gast (ärgert sich).“ „Dann weiter, bleib denn hier niemals ein Schirm stehen?“

Druck und Verlag von F. v. B. hiergarten in Karlsruhe.
Für die Redaktion verantwortlich: H. Herzog.

Durch die Flüsse werden aber von dem gesammten Niederschlag der Landflächen nur 22 Proz. dem Meere zugeführt, also rund 2/3 des Restes. Der Rest wird durch die ungenutzten Uferpartien in die Meere abgeführt. Das ist völlig ungenutztes Wasser, das nicht zum Nutzen zurückgeführt, kann auch nicht vom Ozean kommen; mit anderen Worten: ein wesentlicher Theil des Niederschlags der Kontinente — nach einer Schätzung, die ich vorgenommen, wahrscheinlich 2/3 Drittel, fließt mehr als die Hälfte — entweicht aus Wasserdampf, der den Landflächen entweicht.

Sicher ist namentlich, daß der Niederschlag der Wärmegewitter des Sommers größtenteils dem Wasserdampf des Landes entspringt. Das gilt selbst von Mittelamerika. Nicht selten beobachtet man, daß während einer schon ausgeprägten anticyclonalen Wetterlage zuerst kaltes, weiter herauf, gar bald aber das Spiel der anticyclonalen Luftströmung, das mit der steigenden Temperatur von Tag zu Tag höher steigt, nachmittags zu Konvektion und Wolkenbildung führt; Gewitter setzen ein, die sich jeden Nachmittag wiederholen, während Morgens die Sonne brennt. Die Verunsicherung des frisch gefallenen Regens vom Boden und besonders von der tiefen Luft entweicht aus letzter schon Vormittag, den Wasserdampf für das nachmittägliche Gewitter. Eine andere Herkunft des Wasserdampf vom Meer zu führen könnte. Namentlich dürften die Verdunstung zur Regenzeit in den ausgebreiteten tropischen Landgebieten 3. B. am Amazonasstrom sein. Solche Gewitterperioden sind Perioden besonders heftigen Luftzuges vom Wasser in Dampf und von Dampf in Niedererschlag.

Nicht unthätig ist also die Rolle, die die Landflächen im Kreislauf des Wassers spielen; in großem Umfang trägt sie zum Wasserdampfgehalt der Luft bei; nahezu zwei Drittel des auf sie fallenden Regens entweichen von ihr, von ihr selbst verdunstet, und so kommen kontinentalen Uferpartien, namentlich im Sommer, immer wieder wieder dem Ozean zufließen und Scherzen gab. Dies wurde dem Gefühl der Braut zuletzt so zum Bewußtsein, daß sie sich über die dem Ozean zufließende Luft, die sie umfließt, dort rascher, hier langsamer, und so im Regenfall mehr oder weniger in Erscheinung tritt. Ein Wassertröpfchen, das durch die Atmosphäre vom Ozean zum Lande kam, fällt hier durchschnittlich dreimal als Niederschlag nieder, ehe es wieder in den Schoß des Ozeans zurückkehrt.

Alletel.
Ein paar Fälle, in denen ganz sonderbare Gründe zu Aufstellungen von Verlobungen geführt haben, erzählt eine englische Wochenchrift: Untenst war eine junge Dame mit einem wohlhabenden Anwalt verlobt, dessen außerordentlichem Ueberwachen seinen Freunden immer wieder wieder dem Ozean zufließen und Scherzen gab. Dies wurde dem Gefühl der Braut zuletzt so zum Bewußtsein, daß sie sich über die dem Ozean zufließende Luft, die sie umfließt, dort rascher, hier langsamer, und so im Regenfall mehr oder weniger in Erscheinung tritt. Ein Wassertröpfchen, das durch die Atmosphäre vom Ozean zum Lande kam, fällt hier durchschnittlich dreimal als Niederschlag nieder, ehe es wieder in den Schoß des Ozeans zurückkehrt.

Freuenlaunen.
Freuenlaunen. Ein paar Fälle, in denen ganz sonderbare Gründe zu Aufstellungen von Verlobungen geführt haben, erzählt eine englische Wochenchrift: Untenst war eine junge Dame mit einem wohlhabenden Anwalt verlobt, dessen außerordentlichem Ueberwachen seinen Freunden immer wieder wieder dem Ozean zufließen und Scherzen gab. Dies wurde dem Gefühl der Braut zuletzt so zum Bewußtsein, daß sie sich über die dem Ozean zufließende Luft, die sie umfließt, dort rascher, hier langsamer, und so im Regenfall mehr oder weniger in Erscheinung tritt. Ein Wassertröpfchen, das durch die Atmosphäre vom Ozean zum Lande kam, fällt hier durchschnittlich dreimal als Niederschlag nieder, ehe es wieder in den Schoß des Ozeans zurückkehrt.

Freuenlaunen.
Freuenlaunen. Ein paar Fälle, in denen ganz sonderbare Gründe zu Aufstellungen von Verlobungen geführt haben, erzählt eine englische Wochenchrift: Untenst war eine junge Dame mit einem wohlhabenden Anwalt verlobt, dessen außerordentlichem Ueberwachen seinen Freunden immer wieder wieder dem Ozean zufließen und Scherzen gab. Dies wurde dem Gefühl der Braut zuletzt so zum Bewußtsein, daß sie sich über die dem Ozean zufließende Luft, die sie umfließt, dort rascher, hier langsamer, und so im Regenfall mehr oder weniger in Erscheinung tritt. Ein Wassertröpfchen, das durch die Atmosphäre vom Ozean zum Lande kam, fällt hier durchschnittlich dreimal als Niederschlag nieder, ehe es wieder in den Schoß des Ozeans zurückkehrt.

Freuenlaunen.
Freuenlaunen. Ein paar Fälle, in denen ganz sonderbare Gründe zu Aufstellungen von Verlobungen geführt haben, erzählt eine englische Wochenchrift: Untenst war eine junge Dame mit einem wohlhabenden Anwalt verlobt, dessen außerordentlichem Ueberwachen seinen Freunden immer wieder wieder dem Ozean zufließen und Scherzen gab. Dies wurde dem Gefühl der Braut zuletzt so zum Bewußtsein, daß sie sich über die dem Ozean zufließende Luft, die sie umfließt, dort rascher, hier langsamer, und so im Regenfall mehr oder weniger in Erscheinung tritt. Ein Wassertröpfchen, das durch die Atmosphäre vom Ozean zum Lande kam, fällt hier durchschnittlich dreimal als Niederschlag nieder, ehe es wieder in den Schoß des Ozeans zurückkehrt.

Freuenlaunen.
Freuenlaunen. Ein paar Fälle, in denen ganz sonderbare Gründe zu Aufstellungen von Verlobungen geführt haben, erzählt eine englische Wochenchrift: Untenst war eine junge Dame mit einem wohlhabenden Anwalt verlobt, dessen außerordentlichem Ueberwachen seinen Freunden immer wieder wieder dem Ozean zufließen und Scherzen gab. Dies wurde dem Gefühl der Braut zuletzt so zum Bewußtsein, daß sie sich über die dem Ozean zufließende Luft, die sie umfließt, dort rascher, hier langsamer, und so im Regenfall mehr oder weniger in Erscheinung tritt. Ein Wassertröpfchen, das durch die Atmosphäre vom Ozean zum Lande kam, fällt hier durchschnittlich dreimal als Niederschlag nieder, ehe es wieder in den Schoß des Ozeans zurückkehrt.

Freuenlaunen.
Freuenlaunen. Ein paar Fälle, in denen ganz sonderbare Gründe zu Aufstellungen von Verlobungen geführt haben, erzählt eine englische Wochenchrift: Untenst war eine junge Dame mit einem wohlhabenden Anwalt verlobt, dessen außerordentlichem Ueberwachen seinen Freunden immer wieder wieder dem Ozean zufließen und Scherzen gab. Dies wurde dem Gefühl der Braut zuletzt so zum Bewußtsein, daß sie sich über die dem Ozean zufließende Luft, die sie umfließt, dort rascher, hier langsamer, und so im Regenfall mehr oder weniger in Erscheinung tritt. Ein Wassertröpfchen, das durch die Atmosphäre vom Ozean zum Lande kam, fällt hier durchschnittlich dreimal als Niederschlag nieder, ehe es wieder in den Schoß des Ozeans zurückkehrt.

Freuenlaunen.
Freuenlaunen. Ein paar Fälle, in denen ganz sonderbare Gründe zu Aufstellungen von Verlobungen geführt haben, erzählt eine englische Wochenchrift: Untenst war eine junge Dame mit einem wohlhabenden Anwalt verlobt, dessen außerordentlichem Ueberwachen seinen Freunden immer wieder wieder dem Ozean zufließen und Scherzen gab. Dies wurde dem Gefühl der Braut zuletzt so zum Bewußtsein, daß sie sich über die dem Ozean zufließende Luft, die sie umfließt, dort rascher, hier langsamer, und so im Regenfall mehr oder weniger in Erscheinung tritt. Ein Wassertröpfchen, das durch die Atmosphäre vom Ozean zum Lande kam, fällt hier durchschnittlich dreimal als Niederschlag nieder, ehe es wieder in den Schoß des Ozeans zurückkehrt.

Freuenlaunen.
Freuenlaunen. Ein paar Fälle, in denen ganz sonderbare Gründe zu Aufstellungen von Verlobungen geführt haben, erzählt eine englische Wochenchrift: Untenst war eine junge Dame mit einem wohlhabenden Anwalt verlobt, dessen außerordentlichem Ueberwachen seinen Freunden immer wieder wieder dem Ozean zufließen und Scherzen gab. Dies wurde dem Gefühl der Braut zuletzt so zum Bewußtsein, daß sie sich über die dem Ozean zufließende Luft, die sie umfließt, dort rascher, hier langsamer, und so im Regenfall mehr oder weniger in Erscheinung tritt. Ein Wassertröpfchen, das durch die Atmosphäre vom Ozean zum Lande kam, fällt hier durchschnittlich dreimal als Niederschlag nieder, ehe es wieder in den Schoß des Ozeans zurückkehrt.

Freuenlaunen.
Freuenlaunen. Ein paar Fälle, in denen ganz sonderbare Gründe zu Aufstellungen von Verlobungen geführt haben, erzählt eine englische Wochenchrift: Untenst war eine junge Dame mit einem wohlhabenden Anwalt verlobt, dessen außerordentlichem Ueberwachen seinen Freunden immer wieder wieder dem Ozean zufließen und Scherzen gab. Dies wurde dem Gefühl der Braut zuletzt so zum Bewußtsein, daß sie sich über die dem Ozean zufließende Luft, die sie umfließt, dort rascher, hier langsamer, und so im Regenfall mehr oder weniger in Erscheinung tritt. Ein Wassertröpfchen, das durch die Atmosphäre vom Ozean zum Lande kam, fällt hier durchschnittlich dreimal als Niederschlag nieder, ehe es wieder in den Schoß des Ozeans zurückkehrt.

Freuenlaunen.
Freuenlaunen. Ein paar Fälle, in denen ganz sonderbare Gründe zu Aufstellungen von Verlobungen geführt haben, erzählt eine englische Wochenchrift: Untenst war eine junge Dame mit einem wohlhabenden Anwalt verlobt, dessen außerordentlichem Ueberwachen seinen Freunden immer wieder wieder dem Ozean zufließen und Scherzen gab. Dies wurde dem Gefühl der Braut zuletzt so zum Bewußtsein, daß sie sich über die dem Ozean zufließende Luft, die sie umfließt, dort rascher, hier langsamer, und so im Regenfall mehr oder weniger in Erscheinung tritt. Ein Wassertröpfchen, das durch die Atmosphäre vom Ozean zum Lande kam, fällt hier durchschnittlich dreimal als Niederschlag nieder, ehe es wieder in den Schoß des Ozeans zurückkehrt.

Steigerung & Ankündigung.

In Folge richtiger Verfügung wird der Schätzfabrikant Hermann Koch & Co. in Karlsruhe am Mittwoch den 7. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle der hiesigen Leopoldstraße 9, nachbeschriebenes Anwesen öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzpreis oder mehr geboten wird.

L. S. Nr. 2001. N. S. XXV. 5391.

Das in der Lagerstraße 6 einerseits neben Privatm. Stahlgarten Brand, andererseits neben Kaufmann Wilhelm Neß gelegene vierstöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, einschließlich Grund und Boden, gerichtlich geschätzt zu 65.000 M. fünfundsiebzigtausend Mark. Die weiteren Steigerungsbedingungen können in meinem Amtsstamme - Kaiserstraße Nr. 70 - eingesehen werden. 3616.2.2 Karlsruhe, den 1. Februar 1900.

Großh. Notariat I. Hess.

Stadtwald Ettlingen.

Holzversteigerung.

Aus dem Distrikt I, links der Alb, Abth. 15, Jägerwiese, und Abth. 10, Schöllbrunnerteile, werden versteigert Montag den 5. März: 167 Ster Gemeißte und 88 Ster Forstene Brengel, 5650 Buchene Stämme, sowie 6 Loose Schlagraum. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Rathaus zu Ettlingen. Die Waldhüter Schmidler und Bauminger in Ettlingen zeigen die Lose auf Verlangen vor. 1132a.2.2 12 Gartenstraße und 24 Bänke (Holzbreite), auf's Land passend, werden billig abgegeben. 5204 Mühlberg, Rheinstr. 12.

6-8 junge Leghühner.

nebst Hahn sind wegen Platzmangel zu verkaufen. 5163 Näheres Sophienstr. 29, partiere.

Teutscheneureuth. Holzversteigerung.



Im Genossenschaftswald Teutscheneureuth werden am Montag den 5. März d. J. 235 Ster forstl. Scheitholz, 775 Stück forstl. Wellen. Dienstag den 6. März 226 forstl. Stämme I., II. u. III. Klasse bis 4 Festmeter versteigert. Auszüge besorgt Waldhüter Nagel. Wirtshaus ist keine anwesend. Zusammenkunft jeden Tag Morgens 9 Uhr auf dem Hieseschlag an der Lindenheimer Allee bei der Kuhhütte. 1176a.2.1 Teutscheneureuth, den 27. Febr. 1900.

Der Waldauschuss.

Baumann, Waldmeister.

Pfaffenroth.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Pfaffenroth versteigert in ihrem Gemeinwald folgende Holzsorten, und zwar: am Samstag den 3. März d. J. ca. 150 eichene Bau- und Nutzholzhämme von 2,03 Fhm. abwärts, 185 Stück Bagenerichen, 87 tannene, 6 forlene und 4 lärchene Bauholzhämme; am Montag den 5. März d. J. 674 tannene Bau- u. Nutzholzhämme, 433 Hopfenstangen I. Kl., 252 " II. Kl., 851 " III. Kl., 354 " IV. Kl., 861 Stück Baumstämme, 700 Stück Reibstämme und 815 Stück Bohnenstämme. Die Zusammenkunft ist an genannten Tagen jeweils Vormittags 9 Uhr beim Rathaus dahier. Pfaffenroth, den 24. Februar 1900.

Der Gemeinderath.

Grafert. 1126.2.2

Stein. Stammholzversteigerung.



Dienstag den 6. März l. J. werden im Gemeinwald Mitterhardt, Bärzig und alten Galgen 7 Eichen I. Kl., 6 Eichen II. Kl., 32 Eichen III. Kl., 55 Eichen IV. Kl., 1 Eiche V. Kl., 1 Ape und 14 Forsten mit zusammen 116 Festmeter, gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Der Zuschlag ist Vormittags 10 Uhr im Mitterhardt auf der Hieseschlag. 1171a.2.1 Stein, den 27. Februar 1900. Bürgermeister Gähler. Ratshaber Dill.

Verloren.

Montag Abend sind im rückwärtigen Altkaserl in Café Bauer am Waidloch zwei Dyringe liegen geblieben. Der erliche Finder wird gebeten, daselbe gegen Belohnung in der Exped. der 'Bad. Presse' unter Nr. 5221 abzugeben. 5217.2.1

Verloren.

ging gestern Abend in der Nähe vom Café Bauer ein braunes Portemonnaie mit etwa 10 M. Inhalt. Der erliche Finder wird gebeten, daselbe gegen Belohnung in der Exped. der 'Bad. Presse' unter Nr. 5221 abzugeben. 5221

Shlipsnadel.

mit 4 weißen Steinen und 1 roten in der Mitte, verloren im Apollo-Theater oder von dort nach Durlacherstraße. 5185 Gegen Belohnung abzugeben Hotel Geißl.

Eine hellblonde.

5180

Damenperücke.

wurde Sonntag Nacht verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Ad. Dürr, Friseur, Baldbirke 39.

Gefunden.

wurde ein Portemonnaie mit Inhalt, Abzugeben 5228 Schützenstr. 30, Stb. 2. St. r.

Hachener-Badeöfen. D.R.P. Über 50000 im Gebrauch D.R.P. Houben's Gasheizöfen. Prospekte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen. J.B.Houben Sohn Carl, Aachen. 108a.124

Wirtschaftsverkauf.

Eine bessere, gute Wirtshaus in feiner Lage, Haus nebstbei sehr rentabel, ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Ein tüchtiger Wirtshaus findet gute Erträge. Näheres erh. Adolf Kast, Waldstr. 29 im 2. Stod. 5242.2.1

Stellenvermittlung.

für Kaufleute durch den 'Verband Deutscher Handlungsgehilfen' Geschäftsstelle Karlsruhe bei Georg Wahl, Kaiserstr. 247, Galaden, 3/906* Jahresbeitrag 3 Mark.

Stelle gesucht.

Junger Mann (verh.) sucht Stellung als Bureaudrucker oder Auskäufer hier sofort oder auf 1. April. Gef. Offerten unter Nr. 5226 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Stelle-Gesuch.

Eine ältere Person sucht logisch eine Stelle als Kinderfrau. Dieselbe kann nähen und alle Hausarbeiten besorgen. Gef. Offerten wollen in der Exped. der 'Bad. Presse' abgegeben werden unter Nr. 5216.

Laufjunge.

Ein ordentlicher, fleißiger Laufjunge findet sofort Stellung bei der 5196 Bauverwaltung für die elektr. Straßenbahn, Georg-Friedrichstraße 19. Ein ordentlicher 5201.2.1

Junge.

für leichte Arbeit sofort gesucht. Glaserei A. Steidinger, Karlsruhe, Marienstraße 59.

Ein kräftiger Junge.

welcher Lust hat, die Metzgerei zu erlernen, kann sofort oder bis Ostern in die Lehre treten bei Ludwig Dreyfuss, Metzger, 3450.4.4 Bretten.

Schlosserlehrling-Gesuch.

Suche auf Ostern einen kräftigen, jungen Mann, welcher Lust hat, die Schlosserei gründlich zu erlernen. Kost u. Wohnung kann gestellt werden. Zu erfragen Leopoldstraße 11 in der Schlosserei. 5230.3.1

Eine geschickte Person sucht auf 1. April Stelle als

Haushälterin.

oder Weibzeugbeschleherin. Dieselbe war schon längere Jahre in gleicher Stellung. Zu erfragen Sosenstraße 33.

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. März zu verm. 5181

Kaiserstr. 57, 3. St., ist ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. März zu verm. 5181

Krenzaitiges Pianino.

solides Fabrikat mit schönem Ton, in vorzüglichem Zustand, empfiehlt zu 4199.3.3

Mk. 380.

H. Maurer, Pianolager, Friedrichsplatz 5.

Im Auftrag billig zu verkaufen.

2 halbfranzösische Betten (Kopf, Wollmatten, Kopfkissen, Deckbetten, Kissen), bezugsweise 2 wußbaumpolierte Betten, 1 ocker Tisch, 1 vierfüßiger, zerlegbarer Nussbaum-Tisch, 1 bereits neuer Herd. 5198.3.1 Erbringerstr. 26, Stb. links.

Ein Rameeltajchen-Divan.

sehr schön, ist billig zu verkaufen. 5183 Zirkel 19, 3. Stod, links.

Gut erhaltener Kinderliegwagen.

ist zu verkaufen. Augartenstr. 81, 2. Stod, links. 5232

Bureaugehilfe.

Ein ordentlicher, schreibgewandter Bureaugehilfe wird sofort zu engagieren gesucht. Offerten unter Nr. 5194 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Landes-Eisenbahn-Gesellschaft.

Präliminär-Obliigationen. Verlosung am 2. Januar 1900. Zahl der Obligationen, die Obligationen am 1. April 1900, die Obligationen am 1. Juni 1900.

1) Staats-Anleihe v. 1895.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

2) Finnländische.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

3) Gernroth-Harzeröder Eisenbahn-Gesellschaft.

Verlosung am 2. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

4) Hamburger.

Verlosung am 1. Januar 1900. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

5) Neapeler 4 1/2 % Lira.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

6) Österreichische Staats-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 2. Januar 1900. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

7) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

8) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

9) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

10) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

11) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

12) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

13) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

14) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

15) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

16) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

17) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

18) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

19) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

20) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

21) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

22) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

23) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

24) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

25) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

26) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

27) Russische 4 1/2 % Anleihe von 1893.

Verlosung am 1. Dezember 1899. Zahl der Anleihe, die Anleihe am 1. April 1900, die Anleihe am 1. Juni 1900.

Verlosungs-Rufe der Badischen Presse. 1900. Nr. 5. D) Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft. Präliminär-Obliigationen. Verlosung am 2. Januar 1900. Zahl der Obligationen, die Obligationen am 1. April 1900, die Obligationen am 1. Juni 1900.

Table with multiple columns containing numbers and names, likely a list of lottery winners or a similar document. The text is dense and repetitive, following the structure of the lottery results provided in the adjacent block.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.
 Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.
 Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Abs. 2 deselben Paragraphen).
 Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur verfuhrs- oder probeweise aufgenommen sind.
 Karlsruhe, den 10. Juli 1897.
Das Rektorat:
 G. Specht, Stadtschulrat. 17449*

Weinversteigerung in Bingen a. Rh.

Mittwoch den 21. März d. J., Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Englischen Hofe“ zu Bingen läßt Herr

R. Avenarius,

Weingutsbesitzer in Ganalgesheim u. Ingelheim (Rheinhesen) 22/1 und 5 2 Stück 1897er } Ganalgesheimer, Odenheimer u. Niederheimbacher Weisweine;
 7/1 „ 4/2 „ 1895er }
 16/2 „ 4/4 „ 1897er }
 16/2 „ 4/4 „ 1898er }
 Ganalgesheimer u. Ingelheimer Rothweine.
 Die Weine lagern in der Kellerei des Versteigerers gegenüber der Station Ganalgesheim.
 Probetage für die Herren Kommissäre am 5. und 6. März, Allgemeine Probetage am 14., 15., 16., 17. und 19. März, sowie in Bingen im „Englischen Hofe“ am 21. März, vor und während der Versteigerung. 1169a.2.1
 Bingen, den 28. Februar 1900. Dr. Sieglitz, Großh. Notar.

Bahnarzt Lorenz

Karlsruhe, Leopoldstr. 38. Teleph. 585.

Feuersgefahr.

Als momentane Hilfe empfehle den patentierten **Handfeuerlöscher**, welcher durch eine patentierte Löschemasse alle in Brand gerathene Stoffe, wie Terpentin-Öl, Petroleum, Fette, Theer, Pech, Dole, Spiritus, Benzin u. s. sofort löscht. Mehrfach staatlich geprüft. Referenzen zu Diensten. 812a

C. v. Molitor, Bretten.

Carl Kuhn & Co.

WIEN * Gegründet 1843 * STUTTGART



Allerfeinster Stahl. Unübertroffene Qualität.
 Zu haben in den meisten Papierhandlungen.

Fabriken, Electricitätswerke, Bergwerke, Brauereien, Bäder, Hôtels, Güter etc. etc.

Actiengesellschaft (keine Hypoth.-Bank) beabsichtigt, ihre bisher in Wertpapieren angelegte Reserve, Kapitalien von über 7 Millionen Mk. auf Objecte obiger Art zu 4-5% p. a., bei mehrjähr. Unkündbarkeit, auch z. 2. u. 3. Stelle bis 1/2 d. Wertes auszuliehen. Schnellste Erledigg. Discret. Offert. mit L. O. CO2 beförd. Rud. Mosso, Leipzig. 1166a.2.1

EYACH-SPRUDEL.
 Bestes Tafelwasser.

EISEN-SOMATOSE
 Eisenhaltiges Fleisch-Eiwass.
 Hervorragendes Kräftigungsmittel für BLEICHSÜCHTIGE.
 Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organ. schar. Bindung.

Gesucht in ganz Baden u. Grenzbezirke tüchtige Agenten u. Vermittler für Haftpflicht- und Unfall-Versicherungen

von einer Aktien-Gesellschaft I. Ranges.
 Angebote befördert unter Nr. 3734 die Expedition der „Bad. Presse“.

60 Wannenbäder

1., II., III. Klasse zu jeder Tageszeit, 4072

Salonbäder

mit sofortiger Bedienung im Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Bernickelung

neuer und alter Gegenstände liefert in feinsten Ausführung 1503.63.18

Fischer & Kiefer, Syphon- u. Kohlensäure-Apparatfabrik, Karlsruhe, Wilhelmstr. 57.

Möbel.

Großes Lager in sämtlichen Polster- u. Kastenmöbeln, Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Rohhaar- u. niedrigen Preis, kompl. Ausstattungen und ganze Zimmereinrichtungen werden noch besonders berücksichtigt.

Lud. Seiter Möbel- und 25618

Tapeziergeschäft, Waldstraße 7.

Stutzflügel

aus der Hofpianosfabrik von J. Becker, Petersburg, von außerordentlich starker Bauart, sehr gut im Ton, steht für

Mk. 450

zu verkaufen. 4198.3.3

H. Maurer, Pianolager, Friedrichstraße 5.

Filialen,

sowie bessere Bureau-, Laden-, Cassen- und andere Stellen für Damen in großer Anzahl zu vergeben. Kaufm. Stellen-Bureau, 5025.3.3 12 Adlerstraße 13.

Fz. Otto Schwarz, Kaiserstr. 136, Rahmen- und Passepartoutsfabrik. 17524

Specialgeschäft für Bilder-Einrahmungen.

Grosses Lager und Auswahl von Rahmenleisten, Vergolder, Glaser, Schreiner und Buchbinder erhalten Extra-Prozente.

Zur Confirmation.

Fortsetzung des

Ausverkaufs

wegen Umbau

30 Kaiserstr. 30.

Zu ganz fabelhaft billigen Preisen werden im Ausverkauf abgegeben für den Confirmationbedarf und zwar

Für Mädchen:

Schwarze Cachemires, schwarze Cheviots, Phantasiestoffe, Mohairs, Crêpes, Cheviots in allen möglichen Farben, weiße und crème Cachemires, Vilgures etc., fertige weiße und farbige Unterröcke etc.

Für Knaben:

Tuche, Buckins, Cheviots, Kammgarn etc.

Wie es Jedermann bekannt sein dürfte, sind Woll- und Baumwollwaren ganz bedeutend im Preise gestiegen, es liegt deshalb im Interesse der Kundschaft, von meinen enorm billigen **Ausverkaufspreisen** Gebrauch zu machen.

Während der Zeit des Ausverkaufs Kaiserstr. 30 werden die **Ausverkaufspreise** auch in meinem Geschäft Kaiserstraße 209 in Anwendung gebracht. 4827.6.2

209 Kaiserstr. 209

vis-à-vis dem Friedrichsbad.

S. Krämer

30 Kaiserstr. 30

nahe der Kronenstraße.

Feinste Palmbutter

ist das Beste zum Kochen, Braten und Backen.

50% Ersparniss gegen alle anderen Speisefette.

Verkauf in sämtlichen Läden des Lebensbedürfniss-Vereins Karlsruhe.

Ostender Austern

stets frisch bei 1260*

C. Cartharius, Karlstraße 13a.

Sparsame Hausfrauen!

Kauft Speck und Schmalz
 Speck, feiner, fett u. mag. 2 Pf. 75 Pf.
 Schweinschmalz, ger. 45 „
 Süßrahm-Tafel-Marg. 60 „
 Mehlwerk ff. 80 „
 Leber- u. Nieröl, hochf. 75 „
 Gerbelatwerk ff. 120 „
 Schinkenwerk ff. 110 „
 Schinken, Rindfleisch, 12-15 Pfund 100 „

Verandt per Post u. Bahn gegen Nachn. Preis 35-40 Pf. fr. jed. Station.
Aug. Kleins, Vlotho L./W. Hf.

Honig.

Feinsten garantiert reinen unverfälschten Bienenhonig verhandelt die 10 Pf. Dose zu 6,50 M. franco A. Steinkamp, Interet in Cloppenburg, Groß. Oldenburg. 460a.4.16

Mast-Geflügel,

franko. Täglich frisch geschlachtet je 5 kg-Rord, als: 3-4 fette Guten oder Bouldarden M. 5; 1 Eruthahn oder 3 Kapannen M. 6; 9 Pf. Ochsen- oder Kalbfleisch M. 4.50; 9 Pf. prima Bienenhonig naturrein, M. 5. 1159a.3.2

M. Müller, Bobolochyfa.

Hohenlohe'sches HAFFER-MEHL.

Beste Kinder-Nahrung.

Ärztlich empfohlen. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

van Houtens Cacao
 1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern u. s. kauft man am besten und billigsten bei

K. Eppe, Tapezier, Kaiserstraße 37,

gegenüber der alten Dragonerlaserne. NB. Ganze Ausstattungen werden noch besonders berücksichtigt.

Französische Haarfarbe

von **Jean Rabot** in Paris.
 Graue und rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird Jedermann erfrischend, diese neue, gift- und bleifreie Haarfarbmittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt und nur der Nachwuchs alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfhaar.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und Arme. Gefahr- u. schmerzlos. à Glas 1,50 M.

Englische Bart-Zintur befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünngewachsene Härte. à Glas 2,00 M.

Ein schönes Gesicht ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses veragt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhards Bienenmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beistigt Leberleide, Mitterer, Geschwürde u. Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und Hände, à Glas M. 1.50. Zu haben bei

T. Delpy,

Friseur- und Parfümerie-Geschäft, Waldstraße 33, 27427*